Geht's noch?

Berlin sperrt 17. Juni für Schweizer Volksbegehren

Von H. BRUNS u. A. GRÖNING

Tiergarten – **Die Schweizer Botschaft ist nur 1100 Meter weg. Aber das geht zu weit: Weil die Eidgenossen in einer Woche über die Einführung eines „bedingungslosen Grundeinkommens" abstimmen, war in Berlin die Straße des 17. Juni gesperrt.**

Am Sonntag war ab 8 Uhr alles dicht. Laut Polizei wegen einer Kundgebung. Die bestand aus einem 400-Meter-Plakat: Werbung für die Volksabstimmung (2300 Euro vom Staat für jeden Erwachsenen, keine Rente und Stütze mehr). „Wir wollten das Thema auch in Deutschland prominenter in Szene setzen", so Mit-initiator Philip Kovce (29).

GEHT'S NOCH? Als die Plane vom Hubschrauber aus fotografiert war, wurde sie wieder aufgerollt. Die Vollsperrung dauerte noch Stunden!

„Aus unserer Sicht darf die wichtige Ost-West-Achse nur bei Anlässen mit wirklich überragender Bedeutung dicht gemacht werden", fordert IHK-Verkehrsexperte Christian Wiesenhütter (64).

„Ich halte die Sperrung auch für unverhältnismäßig. Aber Demonstrationsrecht ist ein hohes Gut", so Verkehrsstaatssekretär Christian Gaebler (51, SPD).

Demnächst beginnt der Aufbau zur EM-Fanmeile (Deutschland-Spiel 12. Juni). Sperrung! Wann und wie lange genau, steht noch nicht fest.

WHAT WOULD YOU DO IF YOUR INCOME WERE TAKEN CARE OF?

Der englische Spruch auf der Straße heißt übersetzt: „Was würdest du tun, wenn für dein Einkommen gesorgt wäre?"

Um 13.57 Uhr wurde die Plane vom Hubschrauber aus fotografiert, die Straße des 17. Juni war seit 8 Uhr gesperrt. Oben im Foto ist das Brandenburger Tor, links unten das Sowjetische Ehrenmal

14.13 Uhr: Helfer rollen die Plane wieder auf, sie wird jetzt zu Taschen verarbeitet

14.56 Uhr: Die Plane ist weg, die Absperrung noch lange nicht

Fotos: BERND VON JUTRCZENKA/DPA, SIEGFRIED PURSCHKE, KLAUS-DIETMAR GABBERT/DPA

Senator Geisel fordert wieder

Nichtraucher wollen